

Ressort: Politik

Sophie Passmann lehnt gesetzliche Quotierung von Wahllisten ab

Berlin, 08.03.2019, 05:00 Uhr

GDN - Die Autorin Sophie Passmann lehnt eine gesetzliche Quotierung von Wahllisten ab. "Das ist demokratietheoretischer Unsinn", sagte Passmann dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Freitagsausgaben).

Parité-Gesetze, wie sie in Brandenburg beschlossen und zurzeit auf vielen Ebenen diskutiert werden, "setzen an der falschen Stelle an, da es eine Verzerrung gegenüber der Geschlechterverteilung innerhalb der Parteien bedeutet". Passmann warnte vor unüberlegten Weichenstellungen. "Habt ihr einmal darüber nachgedacht, was ihr da gerade ankratzt – das Prinzip der demokratischen Repräsentation? Ich bin glühende Feministin, aber auch glühende Demokratin. Beides geht zusammen, aber nicht auf diese Art und Weise", sagte sie. Frauen seien ganz offensichtlich weniger gerne in Parteien. Passmann forderte eine "fließende Quotierung in den Parteien". Parteien müssten so viele Frauen aufstellen, wie es dem Anteil an den Mitgliedern entspricht: "Das wäre ein direkter Anreiz für Frauen, in die Parteien einzutreten, weil sie damit die Repräsentation erhöhen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-121207/sophie-passmann-lehnt-gesetzliche-quotierung-von-wahllisten-ab.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com